

Teil des Seitenrandes der Oberlippe ist auswärts gebogen und an die Basis der Unterlippe angelegt, so daß das Eindringen in die Blüte von der Seite her unmöglich ist. Das »Charniergelenk«, welches Löw nicht nur bei der oben erwähnten *Phlomis viscosa*, sondern auch bei *Phlomis tuberosa* L. gefunden hat,<sup>1</sup> ist auch bei *Phlomis fruticosa* vorhanden. Die Oberlippe kehrt auch nach gewaltsamer Aufwärtsbiegung immer wieder in ihre ursprüngliche, die Sexualorgane verbergende Lage zurück. Die Unterlippe ist bedeutend länger und weiter vorgestreckt als die Oberlippe; ihr Mittelzipfel ist zusammengefaltet und von einer tiefen Längsrinne durchzogen; die beiden Seitenzipfel gehen in lange, feine, nach abwärts gerichtete Spitzen aus, welche manchmal auf dem Kelch aufruhend und so gewissermaßen die Blüte stützen.

Die Oberlippe der Blumenkrone ist namentlich gegen ihre Spitze zu sowohl außen als auch innen mit Wollhaaren bekleidet. Die an der Außenseite befindlichen Haare sind Sternhaare (Taf. I, Fig. 6), teils sitzend, teils durch einen mehr oder minder langen Stiel emporgehoben; die Strahlen des Sternhaares sind einzellig und ziemlich dünnwandig.<sup>2</sup> Die im Innern befindlichen Haare aber sind ein- bis dreizellig, sehr spitz, etwas stärker verdickt und an den Zellgrenzen häufig gelenkartig gebogen. Manchmal entspringen sie büschelweise zusammen (Taf. I, Fig. 8), oft aber einzeln (Taf. I, Fig. 7). Diese den inneren Rand der Oberlippe reichlich bekleidenden Haare (Taf. I, Fig. 2 H) können wohl als Fegehaare aufgefaßt werden, da sie beim Zurückbiegen der Oberlippe (durch die honigsuchenden Insekten) den Pollen aus den geöffneten Antheren herausbürsten, übrigens auch die von selbst herausfallenden Pollenkörner wenigstens zum Teil auffangen und später an die Rückenseite besuchender Insekten weitergeben. Ich fand stets Pollenkörner zwischen diesen Fegehaaren.

<sup>1</sup> Löw, Blütenbiologische Floristik, p. 313.

<sup>2</sup> Man vergleiche die Angaben von F. A. Hoch, Vergleichende Untersuchungen über die Behaarung unserer Labiaten, Scrophularineen und Solaneen p. 28, über *Phlomis tuberosa*.